

Bekanntmachungen der Verbandsleitung

Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik, Glashütte. Wir machen unsere Mitglieder, die Genossen der Deutschen Präzisions-Uhrenfabrik, Uhrgläserwerke deutscher Uhrmacher, E. G. m. b. H., sind, darauf aufmerksam, daß am 12. Januar in Dresden eine Generalversammlung stattfindet, die für alle Genossen außerordentlich wichtig ist. Da eine Vertretung der Genossen nach dem Statut nicht möglich ist, fordern wir alle Genossen auf, persönlich zu erscheinen. Der Zentralverband wird vertreten sein, um auf Grund einer vorgenommenen Prüfung seine Vorschläge zu machen.

Handel mit Uhren durch einen Turnverein. In der letzten Zeit wurden verschiedentlich Klagen darüber laut, daß der Turnverein Schonach (Badischer Schwarzwald) Prospekte an andere Turnvereine Deutschlands schickte, in denen er eine Turneruhr zum Verkauf anbot. Der Zentralverband hatte sich daraufhin beschwerdeführend an das Amtsgericht Triberg gewandt, welches eine Vernehmung des leitenden Herrn des Vereins anordnete. Dieser erklärte, in Unkenntnis der gesetzlichen Vorschriften gehandelt zu haben. Er sicherte zu, daß der Verkauf sofort eingestellt werden wird.

Das Sterbegeld von je 100 Mk. ist vom Zentralverband gezahlt worden an die Hinterbliebenen der Kollegen Schürmer (Nürnberg), Bischoff (Charlottenburg), Mundt (Aachen), Krahnke (Oberschöneweide), Horsten (Hülkrefeld), Geuer (Düsseldorf), Fritzen (Düsseldorf), Emrich (Wittenberg), Schumann (Glogau), Koch (Seehausen), Migge (Frankfurt a. O.), zusammen 1100 Mk.

Firmen, die als Lieferanten für unsere Mitglieder nicht in Frage kommen, weil sie gegen unsere Geschäftsgrundsätze verstoßen:

Die Firma Th. Holland (Minden i. Westf.) beliefert, wie uns mitgeteilt wird, auch Private. Sie kommt daher als Bezugsquelle für Uhrmacher nicht in Betracht.

Jacob Jacoby (Düsseldorf). Die Uhrengroßhandlung, welche Warenhäuser, Galanteriewarengeschäfte usw. beliefert, soll, wie uns mitgeteilt wird, auch an Uhrmacher Offerten abgeben. Wir weisen darauf hin, daß diese Firma für den Bezug durch Uhrmacher nicht in Frage kommt.

Die Firmen: Alb. Lehmann (Fürth),
Plaue (Rathenow, Mittelstraße),
F. Kahlbau (Rathenow),
Oskar Trützscher (Rathenow)

liefern, wie uns mitgeteilt wird, direkt an Krankenkassen.

Auf Veranlassung des Landesverbandes Badischer Uhrmacher weisen wir darauf hin, daß die Firma Uhrenversandhaus Schwarzwald (St. Georgen) Lieferungen an Private vornimmt. Sie kommt also für einen Bezug durch Uhrmacher nicht in Frage.

P. Holfter (Breslau),
H. Schimpf (Pforzheim),
Hermann-Konzern (u. a. Deutsch-Schweizer-Uhrenfabr.)
E. Schmidt (Detmold),
Max Glass (Beuthen),
Schmädicke (Swinemünde),
Müller & Reger (Künzelsau),
B. Riesterer (Villingen),
J. Angele (Stuttgart),
Heinrich Krell (Magdeburg),
Franke & Co. (Berlin),
K. G. Bethe (Hamburg),
Ernst Kobold (Altona),
Hans Maidl (Erlangen).

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher
(Einheitsverband)

Geschäftsstelle Halle (Saale), Mühlweg 19
W. König, Verbandsdirektor

Auslandsnotizen

„Jewelers' National Service Bureau“, eine neue Organisation der amerikanischen Juweliere, stellt sich folgende Aufgaben:

1. Es soll ein Zentralauskunftsbureau über alle die Juwelierindustrie betreffenden Angelegenheiten sein.
2. Es wird einschlägige, zeitgemäße Artikel an die Presse abgeben.
3. Fabrikanten, Importeuren, Grossisten und Detaillisten soll es jede mögliche Unterstützung geben, damit sie über die Marktlage und andere wichtige Materien rechtzeitig unterrichtet sind.
4. Es bietet allen Detaillistenmitgliedern Hilfe durch geeignete Vorschläge beim Inserieren, ferner für Verkaufsmethoden, um den Juwelier zum gewandteren Kaufmann zu machen.
5. Es will Detaillisten zur Ersparnis an Geld und Zeit Geschäftsbeziehungen zu Fabrikanten, Importeuren und Grossisten vermitteln.

Das Interesse des Publikums für Juweliersachen soll durch anziehende Schilderungen unter Beifügung von Illustrationen auf alle Arten von Schmuck und andere zur Branche gehörigen Sachen gelenkt werden. Diese Aufsätze sollen allgemeine Verbreitung finden, um dadurch die Nachfrage nach Juwelierartikeln zu heben. Eine Serie eigenartiger Inserate soll dem Juwelier als Anhalt für seine speziellen Zwecke und Bedarf dienen.

Vierteljährlich wird über die kommende Mode, wie sie von den Zentren Paris, London usw. kommt, berichtet werden, damit der Juwelier sich darauf einstellen kann.

Weiter sollen eigenartige Schaufensterdekorationen vorgeschlagen werden, auch über Ladeneinrichtung und Verkaufsideen Gesichtspunkte mitgeteilt werden.

Durch die Bearbeitung von einer Stelle aus lassen sich die verschiedenen Ziele, die denen unseres Zentralverbandes ähneln, viel billiger durchsetzen.

Unter Ausschaltung des Zwischenhandels verkaufen auch in Amerika gewisse Fabrikanten ihre Ware direkt an die Verbraucher. Sie senden Reisende oder Agenten in die Einzelstaaten. Bei der Bestellung ist eine Anzahlung zu leisten, während der Rest bei der Ablieferung eingezogen wird. Die Anzahlung behält der Agent für sich zur Deckung seiner Ausgaben und als Provision.

Die Städte haben diese Verkaufsart vielfach zu verhindern gesucht durch Einführung einer besonderen Lizenz, sowie durch einen Hinterlegungszwang der Sicherung der von den Bestellern geleisteten Anzahlung. Ein höherer Gerichtshof hat diese Art Steuererhebung als berechtigt anerkannt. Der Fabrikant könne wohl ohne Lizenz verkaufen, er müsse aber dann den vollen Betrag der Rechnung bei der Lieferung einkassieren lassen, nicht aber eine Anzahlung bei der Bestellung verlangen.

Das Abzahlungsgeschäft, dessen Hauptziele größerer Umsatz, namentlich in wertvolleren Waren, ferner wirksamere Konkurrenz mit Geschäften, die, ohne zum Fachgewerbe zu gehören, Juwelierartikel führen, nimmt in Amerika immer mehr zu. Es erfordert systematisches Inserieren und besondere Aufmerksamkeit für den regelmäßigen Eingang der Teilzahlungen.

Wie weit der Unternehmungsgeist der Amerikaner hierin reicht, zeigt ein Inserat einer Firma, die das Weihnachtsgeschäft bereits im September inszenierte. „Suchen Sie jetzt Ihre Geschenke aus. Zahlen Sie den Wert einer Postmarke (2 Cents) sofort und den Rest mit etwa 1 Dollar jede Woche. Suchen Sie uns auf und tragen Sie Diamanten. Den gekauften Gegenstand können Sie sofort mitnehmen oder wir wollen ihn für Sie in Verwahrung nehmen.“

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika exportierten im September an Uhren nach England 79414 Stück (64398 Dollar), nach Australien 23747 Stück (29560 Dollar), nach Neuseeland 6859 Stück (8110 Dollar), nach Kanada 6515 Stück (6292 Dollar), nach Britisch-Südafrika 3060 Stück (9559 Dollar). Im ganzen wurden für 151591 Dollar Uhren ausgeführt.

Die Schweiz exportierte in den ersten zehn Monaten 1924 folgende Uhrenerzeugnisse: Fertige Taschenuhrwerke 3,9 Millionen Stück, Taschenuhren aus unedlen Metallen 4,8 Millionen Stück, Taschenuhren aus Silber und Gold 1,26 Millionen Stück, Armbanduhrwerke 3,57 Millionen Stück.

Im englischen Horologischen Institut wurden Vorträge gehalten über: „Einige Neuerungen bei elektrischen Uhren“, ferner: „Das moderne Chronometer.“